



Wildschweinepest – Impfköder voll wirksam

Vom 19. bis 21. Juni und 17. bis 19. Juli wurden im gefährdeten Bezirk in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz die Wildschweine mit Ködern gegen das Virus der klassischen Schweinepest geimpft. Hierbei kam es zu Irritationen bei Jägerinnen und Jägern, da auf den Blistern mit Impfstoff ein bereits abgelaufenes Verwendungsdatum aufgedruckt war.

Der Impfstoff ist jedoch voll wirksam!

Der Impfstoff, der für die beiden Auslagen im Sommer 2009 vorgesehen war, wurde vor der Abgabe durch die Riemser Arzneimittel AG vom Friedrich Löffler Institut (FLI) das für die Zulassung des Impfstoffes zuständig ist, auf seine Wirksamkeit geprüft und das Haltbarkeitsdatum um 6 Monate verlängert.

Warum wird diese Charge Impfstoff überhaupt verwendet?

Für die Herstellung der Impfköder benötigt der Lieferant ca. 6 Monate Vorlaufzeit. Die ersten Fälle von klassischer Schweinepest bei Wildschweinen traten in NRW im Januar auf. Dies hätte zur Folge gehabt, dass die Impfung frühestens im Sommer 2009 hätte stattfinden können und somit die Gefahr bestand, dass sich die Seuche ausbreitet oder gar in Hausschweinebestände eingeschleppt wird. Der Hersteller hatte jedoch noch Köder vorrätig und ließ den Impfstoff vom FLI nachprüfen.

Da die Blister mit dem Impfstoff in einer Ködermasse eingebettet sind, war es nicht möglich bzw. mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden (allein in NRW wurden je Auslage 125.600 Köder ausgebracht), diese Blister aus der Masse herauszulösen und mit dem neuen Verwendungsdatum zu versehen. Daher wurde das aktualisierte Verfallsdatum nur auf den Verpackungen aufgebracht.

Auch für die erste Auslage der Herbstimpfung im September wird noch der in der Haltbarkeit verlängerte Impfstoff eingesetzt.